



So soll die Behinderten-Wohnanlage am Messeplatz einmal aussehen.

FOTO: ZELLER&EISENBERG

37 16.12.11

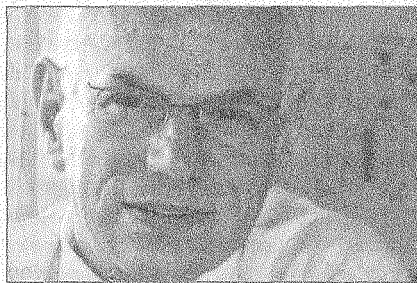
# Wohnheim für 24 Behinderte

Förderausschuss empfiehlt dem Land, das Projekt des Josefshauses am Messeplatz zu bezuschussen

VON UNSEREM REDAKTEUR  
HANNES LAUBER

**WEIL AM RHEIN.** Das Josefshaus in Herten hat endlich grünes Licht für das geplante Behindertenwohnheim am Messeplatz. Am Dienstag hat der Förderausschuss des Kommunalverbands für Jugend und Soziales der Landesregierung das 2,3 Millionen-Euro-Projekt zur Bezuschussung empfohlen. Der Geschäftsführer des Josefshauses, Späth, geht davon aus, dass man den Bau im Frühjahr beginnen und im Herbst 2013 beziehen kann.

Eine Einrichtung, in der Behinderte in Wohngemeinschaften zusammenleben können, plant das Josefshaus schon seit 2006. In Angriff nehmen wollte es Geschäftsführer Bernhard Späth 2010. Doch dann scheiterte die Bezuschussung, weil das Landratsamt noch weitergehende Angaben für nötig hielt. Inzwischen sind die offenen Fragen beantwortet und am Dienstag lag dem Förderausschuss in Stuttgart eine Projektextpertise vor, be-



Bernhard Späth

FOTO: LAUBER

gleitet von Empfehlungsschreiben des Landkreises wie auch von OB Dietz.

Das Ergebnis fiel denn auch ganz zur Zufriedenheit von Späth aus: „Das Projekt wurde einstimmig zur Förderung empfohlen“, berichtet er aus der Sitzung, „die Sache ist nun eingetütet.“ Denn aufgrund der Förderempfehlung kann das Josefshaus davon ausgehen, dass es 40 Prozent der zuschussfähigen Kosten, also etwa 800 000 Euro vom Land erhält. Mit dem Bewilligungsbescheid rechnet Späth im Frühjahr. Der Architekt des Josefshauses ist deshalb bereits am Mittwoch beauftragt worden, die Werkplanung auszuar-

beiten, damit man dann unverzüglich mit dem Bau beginnen kann. Späth spekuliert auf einen Spatenstich im April, „wenn es Juni wird, ist es auch noch ok.“ Bei einer 13-monatigen Bauzeit wäre das Wohnheim somit im Herbst 2013 bezugsfertig.

Entstehen wird ein Ensemble aus zwei Baukörpern, die leicht zueinander versetzt sind. Die Wohnanlage ist für 24 Menschen mit Behinderung konzipiert, das Gebäude zum Messeplatz hin ist vier-, das andere zur Poststraße hin dreigeschossig. Insgesamt entsteht eine Wohn- und Nutzfläche von 1050 Quadratmetern. In den Erdgeschoss sind eine Zwei- und eine Vierzimmerwohnung vorgesehen, in den Obergeschossen sollen Wohnungen für jeweils sieben Personen entstehen, die sich in zwei Bereiche für je zwei und fünf Personen gliedern, die durch eine zentrale Wohnküche verbunden sind. Eine weitere Vier-Zimmer-Wohnung entsteht im Dachgeschoss. Die erforderlichen Parkplätze befinden sich auf dem Grundstück. Die Baukosten belaufen sich nach dem Stand von 2008 auf 2,3 Millionen Euro.